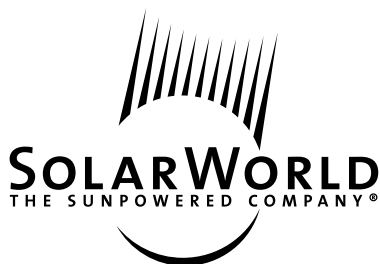


1. HALBJAHR 2010

KONZERN-ZWISCHENBERICHT
SOLARWORLD AG



SOLARWORLD 1. HALBJAHR 2010

Weitere Informationen zum Halbjahr • Innenseite des Umschlags//

03) AUSGEWÄHLTE KONZERNKENNZAHLEN // IN T€

Finanzkennzahlen	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	Veränderung
Umsatzerlöse	382.810	227.085	68,6%
EBITDA	77.790	61.100	27,3%
EBIT	56.369	45.544	23,8%
EBIT in % vom Umsatz	14,7	20,1	-5,3%-Punkte
Konzerngewinn	29.532	27.905	5,8%

Finanzkennzahlen	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	Veränderung
Umsatzerlöse	608.389	403.351	50,8%
Auslandsquote (in %)	32,6	38,1	-5,5%-Punkte
EBITDA	121.746	113.583	7,2%
EBIT	81.162	83.317	-2,6%
EBIT in % vom Umsatz	13,3	20,7	-7,3%-Punkte
Capital Employed (Stichtag)*	1.257.946	989.871	27,1%
ROCE** (in %)	6,5	8,4	-2,0%-Punkte
Konzerngewinn	34.810	51.688	-32,7%
Konzerngewinn in % vom Umsatz	5,7	12,8	-7,1%-Punkte
Bilanzsumme	2.820.900	2.153.670	31,0%
Eigenkapital	896.867	859.958	4,3%
Eigenkapitalquote (in %)	31,8	39,9	-8,1%-Punkte
Eigenkapitalrendite (in %)	3,9	6,0	-2,1%-Punkte
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	138.541	-100.751	k.A.
Nettoliquidität***	-392.393	-161.076	143,6%
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	114.093	135.909	-16,1%

Mitarbeiter-Kennzahlen

Mitarbeiter (Stichtag)	2.149	1.905	12,8%
davon Auszubildende (Stichtag)	70	68	2,9%
Personalaufwandsquote (in %)	9,7	10,4	-0,7%-Punkte
Umsatz pro Mitarbeiter (in T€)	283	212	33,7%
EBIT pro Mitarbeiter (in T€)	38	44	-13,6%

* Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen abzgl. abgegrenzter Investitionszuwendungen und zzgl. Nettoumlaufvermögen ohne kurzfristiger Nettoliquidität

** EBIT/Capital Employed

*** flüssige Mittel und sonstige finanzielle Vermögenswerte abzgl. Finanzschulden

SOLARWORLD 1. HALBJAHR 2010

Weitere Informationen zum Halbjahr • Vorderseite des Umschlags//

02 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER QUARTALE // IN T€

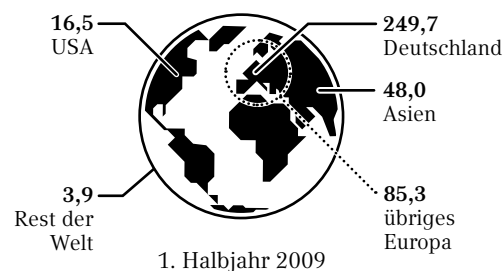
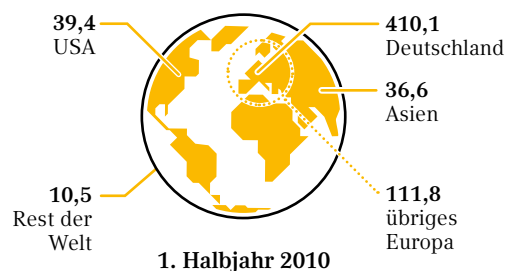
	Q3 2009	Q4 2009	Q1 2010	Q2 2010	Q2 2009	Veränderung (%)
Umsatzerlöse	233.395	375.830	225.579	382.810	227.085	68,6
Bestandsveränderung Erzeugnisse	33.408	-70.428	28.778	-34.633	14.114	k.A.
Aktiviere Eigenleistung	223	2.453	294	196	0	k.A.
Sonstige betriebliche Erträge	12.348	12.413	18.273	17.579	20.807	-15,5
Materialaufwand	-174.269	-214.053	-173.374	-217.975	-152.012	43,4
Personalaufwand	-23.423	-25.530	-27.438	-31.034	-24.651	25,9
Abschreibungen	-16.415	-16.978	-19.163	-21.421	-15.556	37,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-29.056	-31.429	-28.156	-39.153	-24.243	61,5
Operatives Ergebnis	36.211	32.278	24.793	56.369	45.544	23,8
Finanzergebnis	-8.595	1.400	-13.000	-7.874	-10.052	-21,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	27.616	33.678	11.793	48.495	35.492	36,6
Ertragsteuern	-11.605	-42.404	-6.515	-18.963	-7.587	149,9
Konzerngewinn/-verlust	16.011	-8.726	5.278	29.532	27.905	5,8

03 KENNZAHLEN ZUR SOLARWORLD AKTIE

Prime Standard/TecDAX	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
Aktienanzahl	111,72 Mio.	111,72 Mio.
Marktkapitalisierung per 30. Juni	1,0 Mrd. €	1,9 Mrd. €
Durchschnittliches Handelsvolumen (12 Monate)	1,6 Mio. Stück	1,6 Mio. Stück
Ergebnis je Aktie	0,31 €	0,46 €
Tiefstkurs	7,99 €	12,24 €
Höchstkurs	16,61 €	23,78 €
Jahreseröffnungskurs	15,20 €	15,60 €
Schlusskurs per 30. Juni	9,16 €	16,72 €
Entwicklung in Prozent seit Jahresbeginn	-39,7 %	+7,2 %

ISIN (International Securities Identification Number) DE0005108401
WKN (Wertpapier-Kenn-Nummer) 510840
Börsenkürzel SWV

04 UMSATZENTWICKLUNG NACH REGIONEN // IN MID. €



BUILD A SOLARWORLD





KONZERN-ZWISCHENBERICHT 1. HALBJAHR 2010

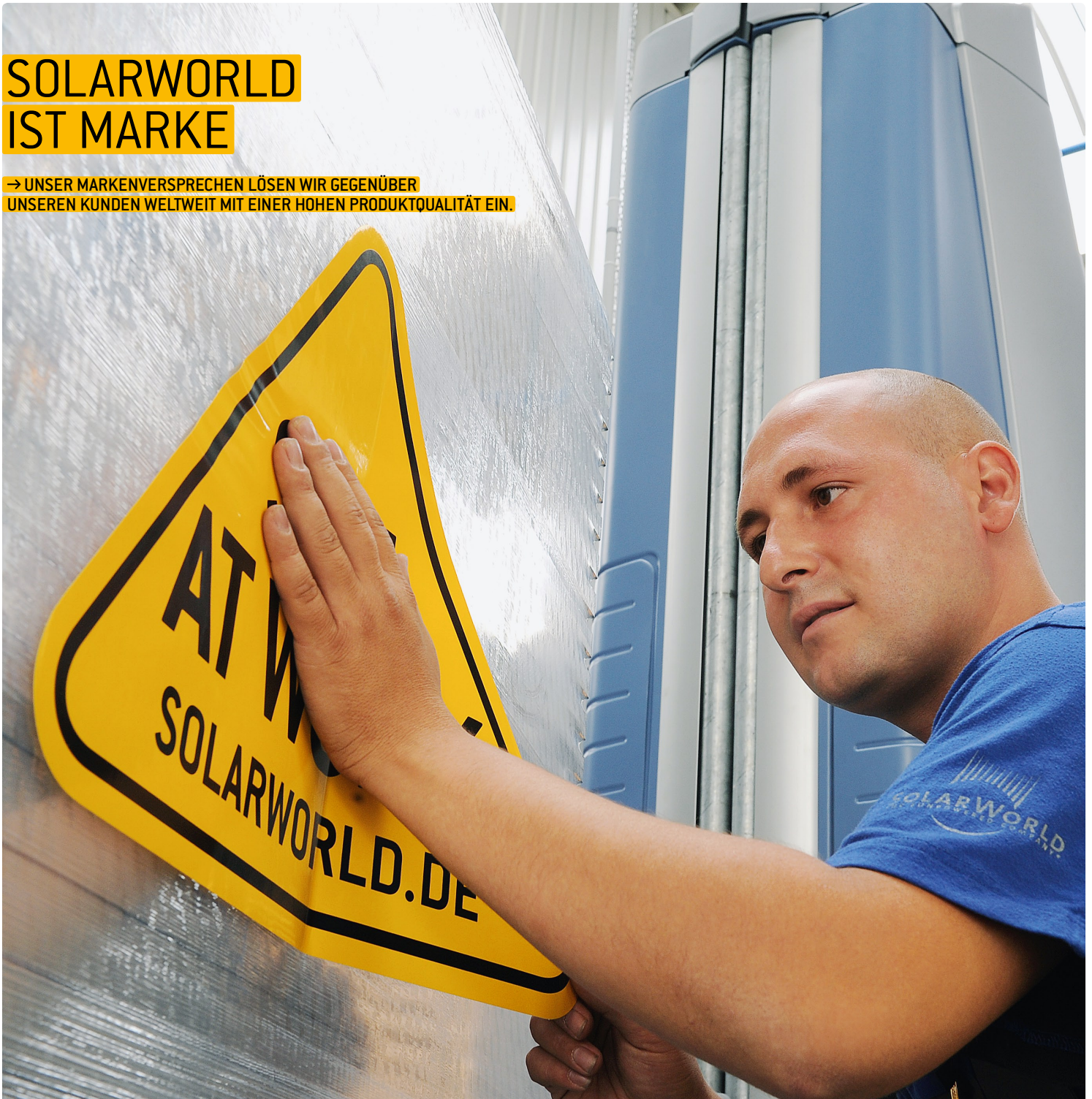
INHALT

- 03 VORWORT DES VORSTANDS
- 05 KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT 1. HALBJAHR 2010
- 27 KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS 1. HALBJAHR 2010

Zur besseren Lesbarkeit des Konzern-Zwischenberichts wird im Dokument entweder die feminine oder die maskuline Form verwendet. Die verwendeten Formulierungen beziehen sich jedoch stets auf Frauen und Männer.

SOLARWORLD IST MARKE

→ UNSER MARKENVERSPRECHEN LÖSEN WIR GEGENÜBER
UNSEREN KUNDEN WELTWEIT MIT EINER HOHEN PRODUKTQUALITÄT EIN.



Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck
Vorstandsvorsitzender der SolarWorld AG

Vorwort des Vorstands

Verehrte Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter und Freunde der SolarWorld AG,

die SOLARWORLD ist mehr als gut in das Jahr 2010 gestartet, wir sind regelrecht „durchgestartet“. Im 2. Quartal haben wir unsere Absatzmenge um 90 Prozent gesteigert, über das gesamte 1. Halbjahr betrachtet um 58 Prozent! Gleichzeitig wuchs unser Umsatz um mehr als 50 Prozent in den vergangenen sechs Monaten. Wir haben die Dynamik der internationalen Solarmärkte erfolgreich genutzt und halten weiter Kurs: Wir werden auch in Zukunft mit unserer starken Marke wachsen, unsere Qualität auf hohem Niveau weiterentwickeln und unsere Produktionskosten massiv senken müssen.

Anfang Juli – wenige Tage nach der Vergütungsabsenkung in Deutschland – haben wir den Grundstein für unsere neue Modulfertigung an unserem deutschen Standort in Freiberg gelegt. Bis 2011 werden wir allein dort unsere Modulkapazitäten verdreifachen. Alle 15 Sekunden wird dann ein Modul der Marke SOLARWORLD in Freiberg vom Band laufen. Auch in den USA bauen wir weiter aus, an unserem Standort in Hillsboro entsteht eine neue Modulfertigung mit einer Jahresendkapazität von rund 350 MW.

Wir produzieren in Ländern, die uns optimale Rahmenbedingungen bieten – qualitativ hochwertig und wettbewerbsfähig. Das können wir, weil wir viele Jahre Produktionserfahrung haben, eine große Innovationskraft und hochqualifizierte Mitarbeiter. Die SOLARWORLD ist unabhängig, wirtschaftet erfolgreich und arbeitet nachhaltig. Unsere Strategie greift auf allen Wertschöpfungsstufen; mit Blick auf die Kosten, die Prozesse und die Qualität. Das qualifiziert uns am Markt. Denn dieser wird nicht nur über den Preis bestimmt. Gerade bei einer langfristigen Investition, wie es die in eine Solaranlage ist, geht es vor allem um garantierte Qualität. Und die liefern wir zuverlässig, das wird auch von unabhängigen Experten wie dem Fachmagazin Photon oder ÖkoTest eindrucksvoll bestätigt.

Wir sind stark und wir wachsen: vom Silizium bis hin zum Bausatz. Das ist unsere Qualitätsstrategie. Die SOLARWORLD ist gut aufgestellt und wir werden auf den internationalen Solarmärkten auch in Zukunft mit unserem Namen Akzente setzen. Das verspreche ich Ihnen.

Die Zukunft bleibt spannend! Darauf freue ich mich gemeinsam mit Ihnen!

Mit sonnigen Grüßen



Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck
Vorstandsvorsitzender der SolarWorld AG

KONZERN- ZWISCHEN- LAGEBERICHT

06	GESCHÄFTSVERLAUF IM 1. HALBJAHR 2010
06	DIE AKTIE
09	DER MARKT
11	ABSATZ, PRODUKTION, MARKE
15	ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE
20	WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN
21	NACHTRAGSBERICHT
22	BERICHT ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN
22	PROGNOSEBERICHT

GESCHÄFTSVERLAUF IM 1. HALBJAHR 2010

DIE AKTIE

Die **internationalen Kapitalmärkte** waren auch im 1. Halbjahr 2010 starken Schwankungen unterworfen. Vor allem das 2. Quartal war von einer Verunsicherung der Anleger geprägt – hervorgerufen von der finanziellen Instabilität der Eurozone und der hohen Verschuldung einiger europäischer Länder. Anfang des 3. Quartals hellte sich die Stimmung leicht auf. Hintergrund dafür ist die Konjunktorentwicklung, die sich sowohl in der Eurozone als auch in den USA besser als erwartet präsentiert. Vor allem die europäischen Finanzmärkte konnten sich stabilisieren.

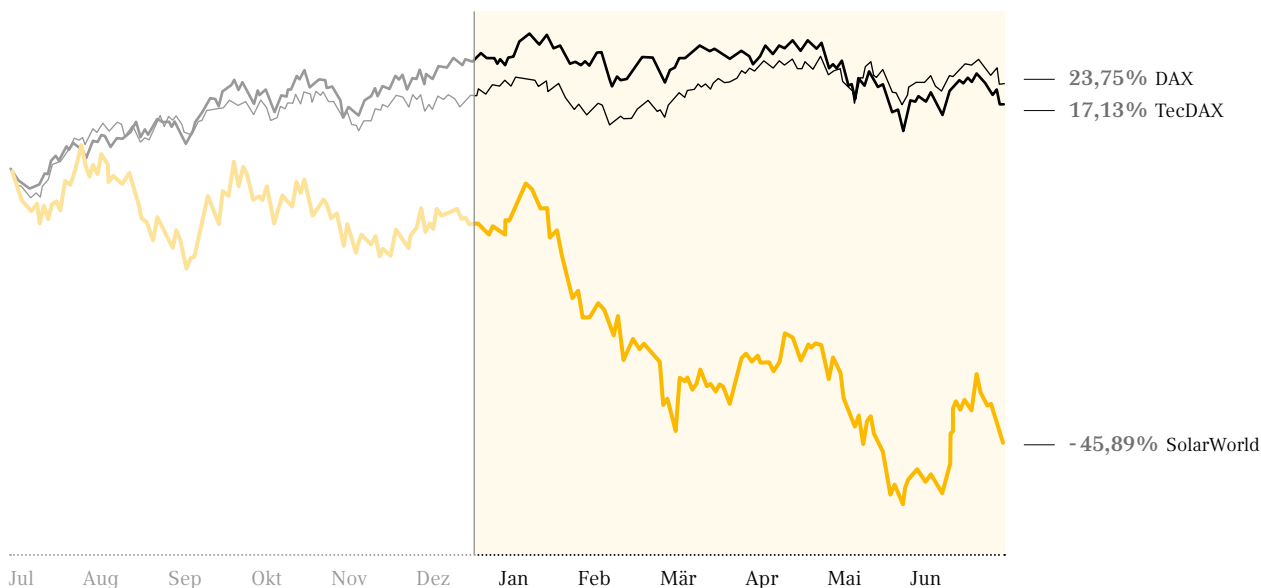
Der **DAX** schloss zum Stichtag (30. Juni 2010) bei 5.966 Punkten und fiel damit im Vergleich zum Eröffnungskurs am 4. Januar 2010 (5.976 Punkte) um -0,2 Prozent nur sehr leicht (H1 2009: -1,0 Prozent). Der **TecDAX** entwickelte sich dagegen viel volatil. Er verlor im 1. Halbjahr 2010 insgesamt 10,2 (H1 2009: +18,2) Prozent und schloss am 30. Juni 2010 mit 734 (4. Januar 2010: 818) Punkten.

Die **Solartitel** konnten sich der allgemeinen Entwicklung der Kapitalmärkte nicht entziehen und wurden zusätzlich von der anhaltenden Diskussion um die Novellierung des deutschen Erneuerbare-Energien-Gesetzes belastet. Erst mit Konkretisierung der Entscheidung → *Der Solarstrommarkt • S. 10* konnten sich die Werte zum Ende des 2. Quartals wieder erholen. So betrug der Schlusskurs der **SOLARWORLD Aktie** am 30. Juni 2010 9,16 (4. Januar 2010: 15,20) €. Ihren Höchstkurs erreichte die Aktie im Berichtszeitraum mit 16,61 €, ihren Tiefstkurs mit 7,99 €.

05 ENTWICKLUNG DER SOLARWORLD AKTIE IM VERGLEICH ZUM DAX UND TECDAX

Zeitraum: 1. Juli 2009 - 30. Juni 2010 // Quelle: Deutsche Börse, 2010

07



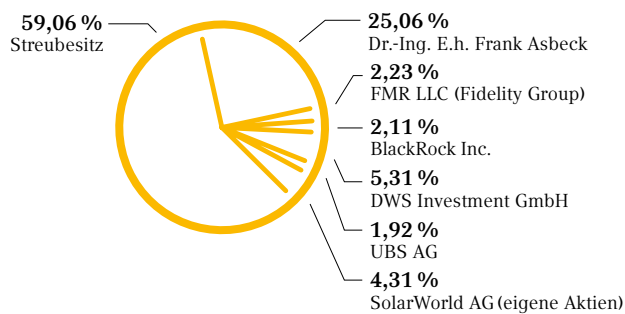
Im Juli hat sich die Aktie der SOLARWORLD AG weiter erholt. Die positiven Signale, die von der Intersolar, einer der weltweit wichtigsten Fachmessen im Solarbereich, ausgingen sowie die endgültige Verabschiedung der lang erwarteten EEG-Novelle stützten diese Entwicklung. Auch Unternehmensmeldungen über den Kapazitätsausbau unserer wichtigsten Produktionsstandorte in Deutschland und den USA wirkten sich positiv auf die Entwicklung des Kurses aus.

Die elfte ordentliche **Hauptversammlung** der SOLARWORLD AG (www.solarworld.de/hv2010//) am 20. Mai 2010 stimmte allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zu. Vorstand und Aufsichtsrat wurden mit 99,9 Prozent entlastet. Insgesamt waren über 1.000 Aktionäre und Aktionärsvertreter anwesend und damit 42,36 Prozent des stimmberechtigten Grundkapitals. Die Erfolgsbeteiligung für die Anteilseigner stieg zum sechsten Mal in Folge: Für das Geschäftsjahr 2009 wurde eine erhöhte Dividende von 0,16 (für das Geschäftsjahr 2008: 0,15) € beschlossen. Die Auszahlung erfolgte am 21. Mai 2010. Der größte Teil des Bilanzgewinns wird in die Gewinnrücklagen der AG eingestellt und bildet eine solide Basis für das weltweite Wachstum der SOLARWORLD. Ebenfalls mit großer Mehrheit billigte die Hauptversammlung das System zur Vorstandsvergütung. Mit diesem Tagesordnungspunkt war die Verwaltung den Vorgaben des neuen Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung gefolgt. Bereits im Vorjahr hatten die Anteilseigner einer Begrenzung der Vorstandbezüge zugestimmt und damit ein Zeichen für die Angemessenheit von Managergehältern in Deutschland gesetzt → [Konzern-Zwischenbericht 1. Halbjahr 2009/ Beschluss zur Deckelung der Vorstandsgehälter • S. 09//](#)

Das **Grundkapital** blieb im Berichtszeitraum unverändert und ist eingeteilt in 111.720.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1,00 €. Am 12. Mai hat der Vorstand der SOLARWORLD AG beschlossen, von der Ermächtigung der Hauptversammlung zum **Erwerb eigener Aktien** gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG im Umfang bis zu zehn Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft Gebrauch zu machen. Bis zum Stichtag 30. Juni 2010 wurden insgesamt 4.817.723 Aktien gekauft, das entspricht einem Anteil von 4,31 Prozent. Die Ermächtigung ist bis zum Ablauf des 20. November 2010 befristet. Um die Transparenz gegenüber unseren Aktionären und Stakeholdern zu vergrößern, veröffentlichen wir die Informationen zum jeweiligen Tageshandel unter www.solarworld.de/Aktienrueckkauf//

Black Rock Inc. hat zum 1. Juni 2010 den Anteil an der SOLARWORLD AG auf 2,11 Prozent reduziert. Der Vorstandsvorsitzende der SOLARWORLD AG, Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck, hat am 6. Juni seinen Aktienanteil auf 25,06 Prozent erhöht.

06 AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 30. JUNI 2010



Im 1. Halbjahr 2010 haben wir unsere **Kapitalmarktkontakte** weiter ausgebaut. So nahmen wir an verschiedenen Road Shows sowie Konferenzen teil und führten Einzelgespräche mit Analysten, Investoren und Aktionären in Europa und den USA. Ziel ist es, Service und Transparenz gegenüber unseren Stakeholdern auszubauen. Dafür bauen wir kontinuierlich auch unsere Internetpräsenz aus. Unser Online-Bericht für das Geschäftsjahr 2009 wurde von der League of American Communications (LACP) mit einem Gold-Award ausgezeichnet. Für den Bericht, der unter konzernbericht2009.solarworld.de abgerufen werden kann, wurde eine besonders nutzerfreundliche Navigationsstruktur entwickelt.

DER MARKT

KONJUNKTURELLES UMFELD

Schneller als erwartet hat sich die **Weltwirtschaft** im 1. Halbjahr 2010 erholt. Vor allem die Industrieländer konnten von den positiven Impulsen profitieren; die Produktionsvolumina und der internationale Handel stiegen spürbar an. Aufgrund dieser Entwicklung hat das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) seine Konjunkturprognose erhöht. Die Experten erwarten nun, dass das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2010 um 4,4 Prozent wachsen wird. Im März waren sie noch von 3,7 Prozent ausgegangen.

Auch in **Deutschland** setzte sich die Wirtschaftsdynamik fort und die Industrieproduktion legte deutlich zu. Der gefallene Eurokurs wirkte sich zudem positiv auf die Exportgeschäfte aus.

Eine ähnliche Entwicklung zeigte der gesamte **Euroraum**. Trotz der hohen Verschuldung einiger Staaten erwarten Wirtschaftsexperten deshalb für 2010 ein positives Wachstum in Höhe von 1,3 Prozent.

Ebenfalls gewachsen ist im 1. Halbjahr 2010 die Wirtschaftsleistung in den **USA**, im 2. Quartal jedoch verhaltener als zuvor. Dort gehen die Prognosen von einem Wachstum von 3,0 Prozent in 2010 aus.

Zum Ende des 2. Quartals haben nach Expertenansicht weltweit die Wirtschaftsrisiken wieder zugenommen, dies könnte im 2. Halbjahr zu einer Dämpfung der positiven Konjunktrentwicklung führen.

➔ *Erwartetes gesamtwirtschaftliches Umfeld • S. 22//*

DER WELTENERGIEMARKT

Die **Preise für Öl** schwankten auch im 1. Halbjahr 2010 stark. Nach Angaben der Energy Information Administration (EIA) lag der Durchschnittspreis für die Ölsorte WTI Ende Juni 2010 bei rund 75 (Ende Juni 2009: 68) US-Dollar/Barrel.

Wie angekündigt haben einige deutsche Grundversorger die **Haushaltsstrompreise** im 2. Quartal 2010 um weitere sechs Prozent erhöht. In den USA blieben die Preise dagegen stabil. Sie dürften nach Angaben der EIA aber 2011 wieder leicht steigen.



DER SOLARSTROMMARKT

Die **internationalen Solarmärkte** sind im 1. Halbjahr 2010 gewachsen.

Haupttreiber war **Deutschland**; dieser Markt erlebte einen regelrechten Nachfrageboom. So wurden nach neuesten Angaben der Bundesnetzagentur im 1. Quartal 715 MW in Deutschland neu installiert. Für das 1. Halbjahr erwartet die Bundesnetzagentur in Deutschland eine neu installierte Leistung von über drei GW (H1 2009: 545 MW). Deutschland dürfte damit 2010 der weltweit wichtigste Solarstrommarkt bleiben, auch wenn sich die Nachfrage im 2. Halbjahr durch das Inkrafttreten der EEG-Novelle abkühlen könnte.

➔ *Erwartete Entwicklung des Solarstrommarkts • S. 23//*

Auch andere europäische Märkte wie **Italien**, **Frankreich** oder **Tschechien** haben sich im Berichtszeitraum positiv entwickelt. Die größte Dynamik zeigt dabei Italien. Dort sollen die Einspeisetarife nach dem Conto Energia II zum Jahresende geändert werden, was seit Juni zu starken Vorzieheffekten führt, die bis Anfang des 4. Quartals anhalten dürften.

Ein neuer europäischer Markt entwickelt sich in **Großbritannien**. Zum Beginn des 2. Quartals wurde dort eine Einspeisevergütung eingeführt, die für 25 Jahre garantiert und an die Inflationsentwicklung des Landes gekoppelt ist. Voraussetzung für den Erhalt der Vergütung ist, dass die eingesetzten Module nach der UK Microgeneration Certification Scheme (MCS) zertifiziert sind. ➔ *Absatz, Produktion, Marke • S. 11//*

Ebenfalls gewachsen ist der Solarmarkt in den **USA**. Kalifornien blieb die wichtigste regionale Absatzregion. Dort wurden im 1. Halbjahr Anträge für Solaranlagen mit einer Gesamtleistung von 346 (H1 2009: 66) MW eingereicht. Anders als etwa in Deutschland dominiert das kommerzielle Segment weiterhin den US-weiten Markt. Während es einen Anteil von rund 85 Prozent hat, entfallen nur etwa 15 Prozent auf private Haushalte.

AUSWIRKUNGEN DER RAHMENBEDINGUNGEN AUF DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Als etablierter Hersteller von hochwertigen Solarstromprodukten konnten wir von der dynamischen Entwicklung der internationalen Solarmärkte im 1. Halbjahr profitieren und unsere Absatzmengen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum steigern. Dabei haben wir von der anerkannten Qualität unserer Produkte und dem hohen Bekanntheitsgrad unserer Marke profitiert – nicht nur im deutschen Markt, sondern auch in wichtigen Zukunftsregionen.



ABSATZ, PRODUKTION, MARKE

Die SOLARWORLD nutzte das Wachstum der internationalen Solarmärkte im 1. Halbjahr 2010, um ihr internationales Geschäft nachhaltig auszubauen. In den ersten sechs Monaten des Jahrs steigerten wir unsere konzernweite Absatzmenge (Wafer und Module) um 58 Prozent auf 377 (H1 2009: 239) MW.

Hauptabsatzmarkt war **Deutschland**, wo wir als etablierter Qualitätsanbieter mit einem hohen Bekanntheitsgrad von der anhaltend hohen Nachfrage profitierten. Wir haben unser Fachpartnernetz ausgebaut und unsere Marketingaktivitäten verstärkt. Dabei haben wir unsere bewährte Push&Pull-Strategie durch simultane Ansprache von Fachpublikum und Endkonsumenten fortgeführt und uns beispielsweise in TV-Spots mit unserem Testimonial Lukas Podolski sowie als Partner der Samstagabendshow „Wetten, dass ...?“ präsentiert. Im Berichtszeitraum konnten wir unseren Absatz in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr verdoppeln.

Auch in den anderen europäischen Märkten haben wir durch verkaufsfördernde Maßnahmen unsere Position untermauert. Wir nutzten den starken Nachfrageboom in **Italien**, um unsere Produkte sowohl im Dachanlagen- als auch im Projektgeschäft erfolgreich zu platzieren. Die dort in den vergangenen Jahren ausgebauten Distributionskanäle sowie die Errichtung der Solaranlage auf der Audienzhalle im Vatikan kamen uns hier zu Gute; insbesondere unsere etablierten Beziehungen zu Systemintegratoren und zum Fachgroßhandel stellten sich als wichtiger Wettbewerbsvorteil dar. In diesem Markt konnte die SOLARWORLD ihren Absatz von Modulen und Bausätzen vervielfachen.

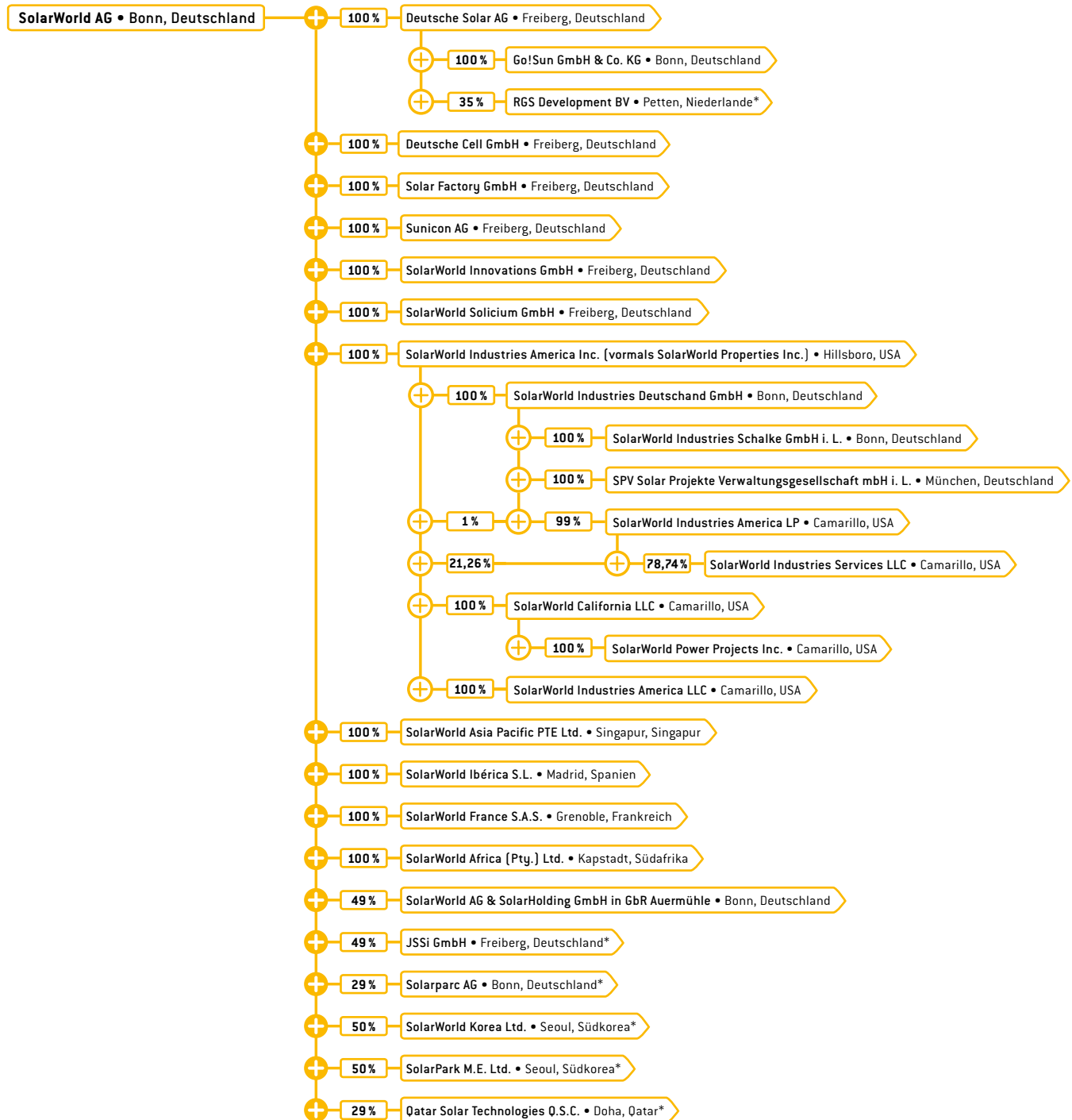
Auch unser Geschäft im **französischen Markt** haben wir weiter ausgebaut. Im April 2010 haben wir unser Verbindungsbüro in Grenoble in die hundertprozentige Tochtergesellschaft SOLARWORLD FRANCE SAS umgewandelt. *© Neue Konzernstruktur zum 30. Juni 2010 • S. 12* // Unsere Mitarbeiter unterstützen dort unsere Kunden mit technischer Beratung, Schulungen und beim Verkauf an den Installateur. Wir bekräftigen damit unser Engagement in diesem wachsenden Solarmarkt, in dem traditionell integrierte Dachlösungen wie unser ENERGIEDACH® nachgefragt werden.

Ein wichtiger Schritt in einen weiteren europäischen Zukunftsmarkt – **Großbritannien** – ist uns mit der Zertifizierung unserer Produkte gemäß der UK Microgeneration Certification Scheme (MCS) gelungen. Nur Module, die dieses Zertifikat tragen, werden nach dem zum 1. April in Kraft getretenen Gesetz gefördert. Im 2. Quartal konnten wir bereits erste Aufträge in Großbritannien abwickeln.

Der **US-Markt** zog im 1. Halbjahr 2010 spürbar an. Die SOLARWORLD konnte ihren Absatz im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppeln. Mit dem Ziel, weitere Marktanteile zu gewinnen und die Marke SOLARWORLD noch stärker als bisher zu platzieren, haben wir dort unsere Marketingaktivitäten → *Nachtragsbericht • S. 21* // deutlich erhöht. Ein Schwerpunkt bildete dabei die gezielte Endkundenansprache u.a. über das Internet und Social Media, die als Kommunikations- und Vertriebswege in den USA bereits etablierter sind als in anderen Märkten. Des Weiteren haben wir im 1. Halbjahr unser amerikanisches Fachpartnernetzwerk („Authorized Installer Network“) intensiv beworben und ausgebaut.



② NEUE KONZERNSTRUKTUR ZUM 30. JUNI 2010



* Konsolidierung at Equity

Zugleich hat unsere US-Vertriebsstochter SOLARWORLD CALIFORNIA INC. ihre personellen Kapazitäten verstärkt und ein Team aus hochqualifizierten Spezialisten gebildet. Eine regionale Organisation und differenziertes Instrumentarium erhöhen die Schlagkraft unseres Vertriebs in den USA und auf dem gesamten Kontinent, weil dieser aus einer Vielzahl regionaler Solarmärkte mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Zielgruppen besteht.

Unsere **Produktionskapazitäten** waren über das gesamte 1. Halbjahr 2010 voll ausgelastet. Gleichzeitig treiben wir an allen Standorten den Ausbau voran. → [Zukünftiger Geschäftsverlauf](#) • S. 24//

Am 31. Mai 2010 weihte Umweltbundesminister Dr. Norbert Röttgen unsere neue 250-MW-Waferfertigung im Industriegebiet Ost am deutschen Standort **Freiberg** ein. Zukünftig produzieren wir dadurch zu deutlich geringeren Stückkosten, u.a. weil alle Fertigungsschritte vollautomatisiert und in einem Gebäude integriert erfolgen. Durch die Kapazitätssteigerung wird die SOLARWORLD nicht nur ihre internationale Marktstellung als integrierter Anbieter ausbauen, sondern auch die steigende Nachfrage aus der eigenen Modulproduktion bedienen. Für die zweite Ausbaustufe um weitere 250 MW steht die Infrastruktur bereit.

Unser US-amerikanischer Standort in **Hillsboro** war im 1. Halbjahr ebenfalls von Expansionsaktivitäten geprägt. Den schnellen und reibungslosen Ausbau sichert unsere Corporate Technology: Nach dem Vorbild der deutschen Solar Factory II haben wir im 2. Quartal weite Teile einer neuen Modullinie in Hillsboro aufgebaut. Bereits Anfang September sollen dort die ersten Module vom Band laufen und der Ramp up starten. Geplant ist eine Jahresendkapazität von 350 MW. Parallel haben wir die Kapazität unsere Zellproduktion im 1. Halbjahr um rund 35 Prozent erhöht. Auch der Waferausbau ist vorangekommen, das Equipment für die planmäßige Steigerung auf 250 MW ist inzwischen eingerichtet.

Erfolgreich abgeschlossen haben wir im Berichtszeitraum die Zertifizierung unserer Standorte in Südkorea und den USA. Damit sind alle unsere Standorte nach ISO 9001 und 14001 zertifiziert.

Unsere **Produktstrategie** – qualitativ hochwertige Solarstromlösungen, die wir flexibel auf Kundenwünsche und Marktanforderungen abstimmen – haben wir auch im 1. Halbjahr 2010 konsequent umgesetzt und uns damit erfolgreich von Wettbewerbern differenziert.

So konnten wir auf der Intersolar Europe in München eine neue energieintelligente Komplettlösung für die Haushaltsversorgung mit Solarstrom vorstellen: Zukünftig ermöglichen unsere SUNKIT®-Bausätze in Verbindung mit moderner Kontroll- und Steuerungstechnik sowie dem Batteriesystem SUNPAC® unseren Kunden eine deutliche Erhöhung des Eigenstromanteils. Sowohl neue als auch bestehende SOLARWORLD Solarstromanlagen können um dieses System erweitert werden. Damit geben wir eine Antwort auf die sich verändernde Marktsituation in Deutschland in Folge der EEG-Novelle. → [Erwartete Entwicklung des Solarstrommarkts](#) • S. 23// Im 1. Halbjahr präsentierten wir außerdem unseren SUNCARPORT®. Dieser kann als solare „Tankstelle“ für Elektro- und Hybridfahrzeuge dienen und in die dezentrale und nachhaltige Energieversorgung eines Haushalts integriert werden. → [Konzernbericht 2009/Wir steigen der Welt aufs](#)

Dach// Daneben haben wir mit neuen Produkten wie dem flexibel einsetzbaren Indachsystem SUNDECK® sowie Weiterentwicklungen unserer bereits etablierten Gestellsysteme der Marke SOLARWORLD unseren Anspruch als führender Anbieter hochwertiger, kompletter Lösungen unterstrichen.

Bestätigt wurde die **Qualität** unserer Produkte auch von externen Experten: So erreichten unsere Module nicht nur zum zweiten Mal in Folge den ersten Rang im Vergleichstest des Fachmagazins Photon, sie wurden auch von ÖkoTest mit „sehr gut“ bewertet. Daneben hat die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e.V. die Ammoniakbeständigkeit unserer Module nachgewiesen. In dem Test wurde belegt, dass SOLARWORLD Module einer Nutzung unter der Einwirkung von Ammoniak, der in landwirtschaftlichen Betrieben in größerer Konzentration in der Luft vorkommt, einer Nutzungsdauer von mindestens 20 Jahren standhalten.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Qualität unserer Produkte weiter zu verbessern und gleichzeitig die Kosten zu senken. Dabei decken wir mit unserer **Forschung und Entwicklung** die komplette Wertschöpfungskette vom Silizium bis hin zum fertigen Modul ab – ein Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Herstellern. Zu unseren derzeitigen Forschungsschwerpunkten sowie einzelnen Projekten verweisen wir an dieser Stelle auf den → [Konzernbericht 2009/ Innovationsbericht 2009](#) • S. 90//.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

UMSATZ UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Die SOLARWORLD AG konnte die Dynamik der internationalen Solarmärkte nutzen und ihr Geschäft nachhaltig ausbauen. Im 2. Quartal 2010 steigerten wir die Absatzmenge von Wafern und Solarmodulen um 90 Prozent auf 237 (Q2 2009: 125) MW. Im 1. Halbjahr 2010 stieg der Absatz im Vergleich zum 1. Halbjahr 2009 um 58 Prozent auf 377 (H1 2009: 239) MW.

Der Umsatz wuchs im 2. Quartal 2010 um 68,6 Prozent bzw. 155,7 Mio. € auf 382,8 (Q2 2009: 227,1) Mio. €. Gegenüber dem 1. Halbjahr 2009 (403,4 Mio. €) erhöhte sich der Umsatz um 50,8 Prozent bzw. 205,0 Mio. € auf 608,4 Mio. €.

Die konzernweite Auslandsquote betrug 32,6 (H1 2009: 38,1) Prozent. Dies ist insbesondere auf die hohe Nachfrage nach SOLARWORLD Produkten in Deutschland zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg im 2. Quartal 2010 um 10,9 Mio. € auf 56,4 (Q2 2009: 45,5) Mio. €. Im 1. Halbjahr 2010 belief sich das EBIT auf 81,2 (H1 2009: 83,3) Mio. €. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) wuchs im 2. Quartal 2010 um 16,7 Mio. € auf 77,8 (Q2 2009: 61,1) Mio. €. Im 1. Halbjahr 2010 konnte das EBITDA um 8,1 Mio. € auf 121,7 Mio. € gesteigert werden. Die konzernweite EBIT-Marge betrug im 2. Quartal 14,7 (Q2 2009: 20,1) Prozent; im 1. Halbjahr lag sie bei 13,3 (H1 2009: 20,7) Prozent.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Vergleich zum 2. Quartal 2009 um 2,2 Mio. € auf -7,9 (Q2 2009: -10,1) Mio. €. Das Finanzergebnis des 1. Halbjahrs 2010 war hingegen maßgeblich durch die Erhöhung der langfristigen Finanzschulden geprägt und betrug -20,9 (H1 2009: -12,9) Mio. €.

Der Konzerngewinn stieg im 2. Quartal 2010 um 1,6 Mio. € auf 29,5 (Q2 2009: 27,9) Mio. €. Im 1. Halbjahr 2010 lag der Konzerngewinn bei 34,8 (H1 2009: 51,7) Mio. €.

ENTWICKLUNG WESENTLICHER GUV-POSITIONEN

Die Personalaufwendungen veränderten sich im 1. Halbjahr 2010 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 7,7 Mio. € auf 58,5 (H1 2009: 50,8) Mio. €. Dieser Anstieg resultiert insbesondere aus dem gezielten Personalaufbau im Zuge unseres stetigen Unternehmenswachstums. Die Personalaufwandsquote verbesserte sich im 1. Halbjahr 2010 auf 9,7 (H1 2009: 10,4) Prozent.

Die Materialaufwandsquote stieg im 1. Halbjahr auf 64,9 (H1 2009: 61,8) Prozent, lag allerdings im 2. Quartal 2010 mit 0,4 Prozentpunkten unterhalb des Vorjahresquartals.

Die Abschreibungen erhöhten sich infolge der planmäßigen Fortführung der Investitionen in den Ausbau der Produktionskapazitäten um 10,3 Mio. € auf 40,6 (H1 2009: 30,3) Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen veränderten sich um 18,9 Mio. € auf 67,3 (H1 2009: 48,4) Mio. €. Dies ist im Wesentlichen den gestiegenen Aufwendungen aufgrund des gestiegenen Produktions- und Absatzvolumens, den Investitionen in den Ausbau der Markenbekanntheit und dem Aufwand für Rohstoffgeschäfte, die nicht unserem Kerngeschäft zuzuordnen sind, geschuldet. Die Aufwandsquote lag bei 11,2 (H1 2009: 9,9) Prozent.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum insbesondere aufgrund von Erträgen aus Rohstoffgeschäften, die nicht unserem Kerngeschäft zuzuordnen sind, um 10,0 Mio. € auf 35,9 (H1 2009: 25,9) Mio. €.

FINANZLAGE

FINANZIERUNGSANALYSE

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 (865,5 Mio. €) um 31,4 Mio. € auf 896,9 Mio. €. Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 31,8 (31. Dezember 2009: 39,0) Prozent.

Die Finanzverbindlichkeiten veränderten sich im 1. Halbjahr 2010 um 553,7 Mio. € auf 1.343,2 (31. Dezember 2009: 789,5) Mio. €, davon werden 96,3 Prozent dem langfristigen Bereich zugewiesen. Dieser Anstieg ist insbesondere auf die Platzierung einer Anleihe mit einem Volumen von 400 Mio. € im 1. Quartal 2010 und den Abruf des zweiten Teils einer Konsortialkreditlinie in Höhe von 100 Mio. € zurückzuführen. Zudem erhöhten sich die Finanzverbindlichkeiten insbesondere aufgrund der Erstkonsolidierung der SOLARWORLD AG & SOLARHOLDING GMBH IN GBR AUERMÜHLE → Konsolidierungskreis • S. 35// um 26,5 Mio. €.

Die unter den langfristigen Schulden ausgewiesenen Investitionszuschüsse und -zulagen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 64,2 (31. Dezember 2009: 68,3) Mio. €. Diese auf der Passivseite abgegrenzten öffentlichen Mittel für den Ausbau der Produktionskapazitäten werden über den Zeitraum der Nutzung der bezuschussten Investitionen ertragswirksam aufgelöst.

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 12,9 Mio. € auf 237,8 (31. Dezember 2009: 250,7) Mio. €. Der darin ausgewiesene langfristige Anteil der erhaltenen Anzahlungen auf langfristige Wafer-Lieferkontrakte belief sich zum Bilanzstichtag auf 230,7 (31. Dezember 2009: 242,9) Mio. €.

INVESTITIONSANALYSE

Im 1. Halbjahr 2010 betragen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen des SOLARWORLD Konzerns 114,1 (H1 2009: 135,9) Mio. €. Der Schwerpunkt unserer Investitionstätigkeit lag auf dem Ausbau der integrierten Fertigung am Standort Hillsboro/USA (58,4 Mio. €) sowie unserer Waferfertigung (23,5 Mio. €) und der Modulproduktion (19,0 Mio. €) am Standort Freiberg/Deutschland. In den Ausbau der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten investierten wir 6,9 Mio. €. Weiterhin flossen insgesamt 6,3 Mio. € in den Ausbau weiterer Standorte des SOLARWORLD Konzerns.

Durch die Erstkonsolidierung der SOLARWORLD AG & SOLARHOLDING GMBH IN GBR AUERMÜHLE ging dem Konzern Sachanlagevermögen in Höhe von 39,5 Mio. € zu. Der Kaufpreis für diese Beteiligung betrug 9,0 Mio. €.

Die Investition in die at Equity bewertete Beteiligung QATAR SOLAR TECHNOLOGIES Q.S.C. belief sich auf 17,2 Mio. €.

LIQUIDITÄTSANALYSE

Die flüssigen Mittel in Höhe von 857,9 (31. Dezember 2009: 428,1) Mio. € beinhalteten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die sich hauptsächlich aus Tages- und Festgeldern zusammensetzen. Darüber hinaus halten wir sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 92,9 (31. Dezember 2009: 81,6) Mio. €.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte im 1. Halbjahr 2010 138,5 (H1 2009: -100,8) Mio. €.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -123,9 (H1 2009: 24,7) Mio. € wurde insbesondere durch Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von -136,0 Mio. € geprägt. Die Auszahlung für den Erwerb eines konsolidierten Unternehmens betrug 9,0 Mio. €. Gegenläufig dazu beliefen sich die Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen auf 10,9 Mio. € und die Einzahlungen aus der Auflösung von Finanzmittelanlagen auf 10,2 Mio. €.



Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug 407,8 (H1 2009: -44,9) Mio. € und ist durch die Platzierung einer Anleihe mit einem Volumen von 400 Mio. € sowie den Abruf des zweiten Teils einer Konsortialkreditlinie in Höhe von 100 Mio. € geprägt. Außerdem beinhaltet er insbesondere Auszahlungen aufgrund von Ausschüttungen und dem Erwerb eigener Anteile in Höhe von -59,3 Mio. €, Zinszahlungen in Höhe von -19,3 Mio. € und den Abfluss von Mitteln für die Rückzahlung von Finanzkrediten in Höhe von -8,9 Mio. €.

VERMÖGENSLAGE

VERMÖGENSSTRUKTURANALYSE

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 (2.217,1 Mio. €) um 603,8 Mio. € auf 2.820,9 Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte sind im 1. Halbjahr 2010 um 178,3 Mio. € auf 1.060,1 Mio. € gestiegen. Diese Entwicklung ist vor allem auf das durch Erweiterungsinvestitionen erhöhte Sachanlagevermögen zurückzuführen. Das Working Capital reduzierte sich im 1. Halbjahr um 23,3 Mio. € auf 426,3 (31. Dezember 2009: 449,6) Mio. €. Dies ist insbesondere Folge eines zum 30. Juni 2010 um 22,2 Mio. € auf 189,2 Mio. € reduzierten Forderungsbestands. Der Vorratsbestand blieb im Vergleich zum 31. Dezember 2009 (598,2 Mio. €) mit 600,9 Mio. € stabil. Die innerhalb der Vorräte ausgewiesenen geleisteten Anzahlungen beliefen sich auf 374,8 (31. Dezember 2009: 384,3) Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 12,8 Mio. € auf 96,7 (31. Dezember 2009: 83,9) Mio. €. Die erhaltenen Anzahlungen betragen zum Bilanzstichtag insgesamt 267,1 (31. Dezember 2009: 276,0) Mio. €.

AUSSERBILANZIELLE FINANZINSTRUMENTE

Außerbilanzielle Finanzinstrumente haben keinen Einfluss auf die Vermögenssituation unseres Konzerns.

NICHT BILANZIERTES VERMÖGEN

Unser Konzern verfügte zum Stichtag 30. Juni 2010 über kein Vermögen, das nicht finanziell sichtbar wäre.



MITARBEITER

Die Mitarbeiterzahl der SOLARWORLD ist auch im 1. Halbjahr 2010 weiter gestiegen. Zum Stichtag beschäftigten wir weltweit 2.149 (30. Juni 2009: 1.905) Mitarbeiter, das sind 13 Prozent mehr als im Vorjahresquartal. Im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahrs 2009 ist die Mitarbeiterzahl um sieben Prozent gewachsen.

Ⓞ KONZERNMITARBEITER // ZUM 30. JUNI

	Mitarbeiter zum 30.06.2010	Mitarbeiter zum 30.06.2009	+/- absolut
Deutschland	1.398*	1.268**	130
USA	732	618	114
Rest der Welt	19	19	0
Total	2.149	1.905	244

* inkl. 70 Auszubildende

** inkl. 68 Auszubildende

Inklusive der Zeitarbeitskräfte arbeiteten weltweit zum Stichtag 2.985 (30. Juni 2009: 2.624) Menschen für den SOLARWORLD Konzern.

Personelle Veränderungen im Vorstand oder Aufsichtsrat der SOLARWORLD AG gab es im 1. Halbjahr 2010 nicht.

WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

An das Ingenieurbüro Asbeck sowie an Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck hat der Konzern in den ersten sechs Monaten Projektleistungen und Module in Höhe von 2,8 Mio. € erbracht bzw. geliefert (H1 2009: 0 Mio. €).

Von der Solar Holding Beteiligungsgesellschaft mbH, deren mehrheitlicher Gesellschafter Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck ist, wurden am 30. April 2010 49 Prozent der Anteile an der SOLARWORLD AG & SOLARHOLDING GMBH IN GBR AUERMÜHLE zu einem Kaufpreis von 9 Mio. € erworben. Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile wurde darüber hinaus der SOLARWORLD AG bzw. der Solar Holding Beteiligungsgesellschaft mbH jeweils das Recht zum Kauf bzw. Verkauf weiterer bis zu 45 Prozent der Anteile an der Gesellschaft eingeräumt. Daraus wurde bereits im Erwerbszeitpunkt eine Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 8,3 Mio. € bilanziert.

Von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungsunternehmen hat der SOLARWORLD Konzern in den ersten sechs Monaten keine Lohnfertigungsleistungen (H1 2009: 7,1 Mio. €) erhalten, während er Projektleistungen im Wert von 18,5 Mio. € (H1 2009: 2,4 Mio. € aus Modulverkauf) an Beteiligungsunternehmen erbracht hat. Des Weiteren hat der SOLARWORLD Konzern einem Beteiligungsunternehmen in den ersten sechs Monaten im Saldo ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von 0,5 (H1 2009: 0) Mio. € gewährt. Daraus haben sich in der Periode Zinserträge in Höhe von 0,1 (H1 2009: 0) Mio. € ergeben.

In den ersten sechs Monaten hat der SOLARWORLD Konzern Anlagevermögen, Lohnfertigungsleistungen und Waren in einem Volumen von 65 (H1 2009: 32,5) Mio. € von Gemeinschaftsunternehmen eingekauft. Zudem hat der SOLARWORLD Konzern Waren und sonstige Dienstleistungen in Höhe von 11,2 Mio. € (H1 2009: 5,7 Mio. € aus Lohnfertigungsleistungen) an Gemeinschaftsunternehmen verkauft bzw. erbracht. Des Weiteren hat der SOLARWORLD Konzern einem Gemeinschaftsunternehmen in den ersten drei Monaten ein Darlehen in Höhe von 16 (H1 2009: 0) Mio. € gewährt. Daraus haben sich in der Periode Zinserträge in Höhe von 0,3 (H1 2009: 0) Mio. € ergeben.

Im Übrigen lagen keine Geschäfte mit nahestehenden Personen vor, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SOLARWORLD Konzerns hatten.



NACHTRAGSBERICHT

ANGABE VON VORGÄNGEN VON BESONDERER BEDEUTUNG UND DEREN AUSWIRKUNG

Um auch im Zukunftsmarkt USA die Bekanntheit der Marke SOLARWORLD signifikant zu steigern, startete der Konzern im 2. Halbjahr eine Kampagne mit dem Schauspieler Larry Hagman, international bekannt aus der TV-Serie „Dallas“ in der Rolle des J.R. Ewing. Anlässlich der Fachmesse Intersolar America stellte die SOLARWORLD im Juli fünf Werbespots mit Hagman vor. Die TV-Werbung wird bei Sendern mit nationaler und regionaler Verbreitung in den USA ausgestrahlt. Eine Adaption der Kampagne für andere Märkte ist möglich, in Deutschland werden wir im Verlauf des 3. Quartals 2010 die neuen TV-Spots schalten.

Am 13. Juli konnten wir den Grundstein für den Neubau unserer dritten Modulfertigung in Freiberg legen und untermauern damit unsere Wachstumspläne. An diesem Tag konnten wir zudem unseren Erweiterungsbau des Logistikzentrums SolarLog einweihen. Dadurch beschleunigen wir unsere Lieferprozesse und -abläufe. → [Zukünftiger Geschäftsverlauf](#) • S. 24//

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE ZUM BERICHTSZEITPUNKT

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wird vom Management der SOLARWORLD AG unter Berücksichtigung der sich aus dem Konzernabschluss 2009 sowie des 1. Halbjahrs 2010 ergebenden und oben dargestellter Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie unter Einbeziehung des seitdem laufenden Geschäfts zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernzwischenberichts als weiterhin positiv beurteilt. Die SOLARWORLD setzt ihr Wachstum erfolgreich und profitabel fort.



BERICHT ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN

CHANCEN UND RISIKEN

Im Verlauf des 1. Halbjahrs 2010 sind keine wesentlichen Änderungen der internen sowie externen Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren aufgetreten. Hinsichtlich der einzelnen Chancen und Risiken verweisen wir deshalb auf den → *Konzernbericht 2009/Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken* • S. 114//. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung zum 1. Halbjahr 2010 bestehen keinerlei Risiken, die den Fortbestand des SOLARWORLD Konzerns gefährden. Der Vorstand der SOLARWORLD AG erwartet aus heutiger Sicht keine grundlegenden Änderungen der Risikolage.

PROGNOSEBERICHT

ERWARTETES GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Führende Wirtschaftsexperten prognostizieren, dass sich die **weltwirtschaftliche Dynamik** im 2. Halbjahr 2010 abschwächen wird. Grund dafür ist, dass wichtige wirtschaftspolitische Impulse wie Konjunkturprogramme wegfallen. Auch die von vielen Staaten angekündigte straffere Finanzpolitik dürfte das Wachstum drosseln. Dennoch gehen die Institute weiterhin von einer Steigerung des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 4,4 (2009: -1,0) Prozent für das Gesamtjahr aus. Für 2011 soll das Wachstum 3,7 Prozent betragen.

Auch in **Deutschland** soll sich das Wachstumstempo in der zweiten Jahreshälfte 2010 deutlich verlangsamen und die Exporte dürften zurückgehen. Das IfW prognostiziert für das Jahr 2010 ein BIP-Wachstum in Höhe von 2,1 (2009: -4,9) Prozent. 2011 soll das deutsche Bruttoinlandsprodukt um 1,2 Prozent steigen.

Die wirtschaftliche Entwicklung des **Euroraums** dürfte im 2. Halbjahr von restriktiven finanzpolitischen Maßnahmen geprägt sein, die die Finanzschulden reduzieren und den Euro stabilisieren sollen. Für 2010 und 2011 wird deshalb nur mit einem moderaten Wachstum in Höhe von 1,3 (2009: -4,2) Prozent gerechnet.

Ähnlich soll nach Expertenmeinung die Entwicklung in den **USA** sein. Das Wachstum dürfte aber mit 3,0 (2009: -2,4) Prozent im Jahr 2010 und 2,4 Prozent in 2011 etwas stärker als in Europa ausfallen.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DES WELTSTROMMARKTS

Nach Angaben der Energy Information Administration (EIA) wird sich der **Ölpreis** weiter verteuern. Für das Gesamtjahr 2010 gehen die Experten von einem Anstieg um 27 Prozent auf 79 (2009: 62) US-Dollar/Barrel für die Sorte WTI aus. In 2011 dürfte der Durchschnittspreis bei 84 US-Dollar/Barrel liegen. Grund für den Preisanstieg ist die steigende Ölnachfrage.

Die **Haushaltsstrompreise** dürften in der zweiten Jahreshälfte 2010 in Deutschland steigen und in den USA stabil bleiben.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DES SOLARSTROMMARKTS

2010 könnte ein Boomjahr für die Solarbranche werden: Marktanalysten der LBBW Bank und der European Photovoltaic Industry Association (EPIA) gehen davon aus, dass die **internationalen Solarmärkte** um rund 50 Prozent auf knapp elf (2009: 7) GW wachsen werden.

Dabei wird **Deutschland** den größten Wachstumsschub zeigen. Trotz der Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes für die Förderung von Solarstrom dürfte die neu installierte Leistung im Gesamtjahr auf mehr als fünf GW steigen. 2009 waren es 3,8 GW gewesen. Die vom Bundestag Anfang Mai verabschiedete EEG-Novelle war vom Bundesrat kurzfristig gestoppt worden. Angeführt von einigen ostdeutschen Bundesländern hatte dieser eine moderatere Absenkung als die (je nach Anlagentyp) elf bzw. 16 Prozent gefordert. Der einberufene Vermittlungsausschuss bestätigte die Kürzungshöhen, staffelte sie aber zeitlich. Rückwirkend zum 1. Juli trat die Novelle in Kraft. Damit wurde die Einspeisevergütung für Aufdachanlagen um 13 Prozent, die für Freiflächenanlagen um zwölf und die für Anlagen auf so genannten Konversionsflächen um acht Prozent gekürzt. Zum 1. Oktober sollen alle Einspeisetarife nochmals um drei Prozent verringert werden. Für Anlagen, die auf Ackerflächen gebaut werden, gibt es seit dem 1. Juli keine Förderung mehr. Zusätzlich zu der jetzt verabschiedeten Degression wird die Einspeisevergütung zum 1. Januar 2011 um mindestens neun Prozent weiter abgesenkt. Die genaue Höhe der Degression ist abhängig vom Wachstum des deutschen Solarmarkts. Sollte der Markt die festgelegten Schwellen von 3.500 MW, 4.500 MW, 5.500 MW bzw. 6.500 MW überschreiten, wird die Vergütung jeweils um einen weiteren Prozentpunkt gekürzt. Wir rechnen mit einer neu installierten Leistung von etwa 6.000 MW in Deutschland. Damit würde die Degression zum Jahreswechsel bis zu 13 Prozent betragen.

Auch der Solarstrommarkt in **Italien** dürfte im 2. Halbjahr 2010 stark wachsen. Die italienische Strombehörde Gestore di Servizi Energetici (GSE) hat ihre Prognose erhöht: Für das Gesamtjahr 2010 prognostizieren die Experten nun eine neu installierte Leistung in Höhe von 1.000 bis 1.300 (2009: 720) MW. Zum Jahresbeginn hatte die Prognose noch bei 850 MW gelegen. Angetrieben wird die starke Nachfrage von der Ankündigung, die Einspeisetarife zum 1. Januar 2011 um 30 Prozent für Großanlagen und um 20 Prozent für Aufdachanlagen kürzen zu wollen.

Anziehen soll die Nachfrage auch in den **USA**. Dort könnten Solaranlagen zum ersten Mal eine bessere Rendite erwirtschaften als in Europa. Die Gründe dafür sind der schwache Euro, die Vergütungsreduktionen in wichtigen europäischen Märkten sowie eine bessere Förderung von Solarstrom in den USA. Neben den bereits etablierten Regionalmärkten Kalifornien und New Jersey dürfte die Nachfrage auch in den US-Staaten Colorado, Arizona, Texas, Hawaii und Florida steigen. Ein neuer regionaler Markt könnte sich auch in Oregon eröffnen: Das dort ansässige staatliche Aufsichtsgremium für den Energiesektor hat zum 1. Juli ein Pilotprogramm gestartet, das nach deutschem Vorbild eine Einspeisevergütung garantiert. Das Programm war zunächst auf 25 MW begrenzt, binnen einer Viertelstunde waren die online verfügbaren Genehmigungen ausgeschöpft. Das Aufsichtsgremium will nun über eine Fortführung des Projekts beraten.

China will künftig den heimischen Markt für Solarstromanlagen stärken. Im Juli wurde der Ausschreibungsprozess für 13 Projekte mit einer Gesamtleistung von 280 MW gestartet. Welche Unternehmen dabei zum Zuge kommen werden, soll Anfang August veröffentlicht werden. Experten gehen davon aus, dass ausschließlich chinesische Unternehmen von der Ausschreibung profitieren werden.

ZUKÜNFTIGER GESCHÄFTSVERLAUF

Die SOLARWORLD wird ihre erfolgreiche Strategie der Vollintegration fortsetzen und ihre Marktposition als globaler Solarstromtechnologiekonzern stärken. Um diese Ziele zu erreichen, werden wir in den Jahren 2010 und 2011 unsere weltweiten **Produktionskapazitäten** vom Wafer bis zum Modul massiv ausbauen.

Mit dem Bau der Solar Factory III, für den wir im Juli den Grundstein gelegt haben, werden wir unsere Modulkapazitäten an unserem deutschen Produktionsstandort auf 550 MW ausbauen. Bereits fertiggestellt ist der Anbau unseres **Logistikzentrums**. Durch die Erweiterung können wir unsere Kommissionierungsprozesse deutlich beschleunigen und die Durchsatzleistung mehr als verdoppeln. Damit verkürzen wir unsere Lieferzeiten.

Auch an unserem größten US-amerikanischen Produktionsstandort in **Hillsboro** läuft der Ausbau nach Plan: Voraussichtlich ab September werden uns dort 350 MW Modulproduktionskapazität zur Verfügung stehen. Die Zellproduktion soll bis zum Jahr 2011 planmäßig auf 500 MW gesteigert werden.



Auch im 2. Halbjahr 2010 wollen wir unseren Absatz nochmals steigern. Die Auftragslage im **deutschen Markt** sollte trotz der Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes im 3. Quartal stabil bleiben. Wir rechnen mit einer hohen Nachfrage vor allem nach unseren neuen Produkten. Neue, designorientierte Käuferschichten wollen wir etwa mit dem schwarzen Modul MONOBLACK® erreichen. Als besondere Serviceleistung bieten wir unseren deutschen Kunden seit dem 1. Juli in Zusammenarbeit mit einem Kooperationspartner ein umfassendes Versicherungspaket für unsere Solarstrombausätze an. Damit sind sowohl Sachschäden an einer Photovoltaikanlage etwa durch einen Brand oder durch Hagel verursacht, der Diebstahl der Anlage als auch Ertragsausfälle für zwei Jahre abgesichert. Die Versicherungslaufzeit kann auf bis zu fünf Jahre verlängert werden.

Auch andere europäische Solarmärkte wie **Italien, Frankreich, Tschechien** und **Griechenland** sollten in der zweiten Jahreshälfte weiter wachsen. Dank unseres breiten, auf Kundenwünsche und Marktanforderungen zugeschnittenen Produktsortiments sowie unserer regional abgestimmten Handelsstrategie sehen wir uns auch in diesen Regionen in der Lage, vom Marktwachstum zu profitieren und unsere Absatzmengen nachhaltig zu steigern.

Einen deutlichen Nachfrageanstieg nach SOLARWORLD Produkten erwarten wir auch in den **USA**.

ERWARTETE UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Wir werden im Verlauf des Jahres 2010 unsere Produktionsmenge planmäßig um mehr als 30 Prozent steigern, d.h. wir behalten unsere Wachstumsgeschwindigkeit bei. Zudem verstärken wir unsere Investitionen in den Ausbau unserer Kapazitäten, in unsere Forschung und Entwicklung sowie in die Bekanntheit unserer Marke. Dabei kommen uns unsere hohe Eigenkapitalquote und Liquidität zu Gute. Wir planen, das Umsatzniveau des Vorjahrs in Höhe von 1 Mrd. € nachhaltig zu überschreiten. Angesichts der Novellierung des deutschen Erneuerbare-Energien-Gesetzes wird für das Jahresergebnis ausschlaggebend sein, welche Preisdegression auf der Kostenseite aufgefangen werden muss und kann.

ERWARTETE FINANZLAGE

GEPLANTE FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Aufgrund unserer nachhaltigen Ertragskraft und unserer Liquidität verfügen wir aus heutiger Sicht über die notwendigen finanziellen Mittel, um unsere Wachstumspläne kurz- und mittelfristig umzusetzen. Gleichzeitig halten wir weiterhin eine strategische Liquiditätsreserve, auf die wir jederzeit zurückgreifen können.

GEPLANTE INVESTITIONEN

Unsere weltweiten Produktionskapazitäten werden wir planmäßig ausbauen, Schwerpunkte setzen wir dabei an unseren beiden größten Standorten in Freiberg/Deutschland und Hillsboro/USA. Für das laufende Geschäftsjahr 2010 rechnen wir mit einem konzernweiten Investitionsvolumen in Höhe von bis zu 300 Mio. €.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER LIQUIDITÄT

Die SOLARWORLD wird auch zukünftig über eine stabile Liquiditätsbasis verfügen, die unser Wachstum nachhaltig sichert. Zum 30. Juni 2010 betrug die freie Liquidität (flüssige Mittel) 857,9 (31. Dezember 2009: 428,1) Mio. €.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Die SOLARWORLD wird ihre Positionierung als einer der führenden Markenhersteller kristalliner Solarstromprodukte mit einer starken Marke weiter ausbauen. Dafür investieren wir in die Erweiterung unserer weltweiten Produktionskapazitäten, in unsere Marke und vor allem in die Forschung und Entwicklung. Durch Kostensenkungen und das Ausschöpfen weiterer Technologiepotenziale entlang der kompletten Wertschöpfungskette werden wir nicht nur die Qualität unserer Produkte nachhaltig steigern, sondern auch dem zunehmenden Preis- und Margendruck auf den internationalen Solarmärkten begegnen.



KONZERN- ZWISCHEN- ABSCHLUSS

28	KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS 1. HALBJAHR 2010
34	ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

VOM 1. JANUAR 2010 BIS ZUM 30. JUNI 2010

⑨ GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS 1. HALBJAHR 2010 // IN T€

	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
1. Umsatzerlöse	608.389	403.351
2. Bestandsveränderung Erzeugnisse	-5.855	85.850
3. Aktivierte Eigenleistungen	490	441
4. Sonstige betriebliche Erträge	35.852	25.891
5. Materialaufwand	-391.349	-302.740
6. Personalaufwand	-58.472	-50.830
7. Abschreibungen	-40.584	-30.266
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-67.309	-48.380
9. Operatives Ergebnis	81.162	83.317
10. Finanzergebnis	-20.874	-12.859
11. Ergebnis vor Ertragsteuern	60.288	70.458
12. Ertragsteuern	-25.478	-18.770
13. Konzerngewinn	34.810	51.688
davon entfallen auf:		
- Anteilseigner der SolarWorld AG	34.812	51.688
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-2	0
14. Ergebnis je Aktie		
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1.000)	110.827	111.720
Konzerngewinn (in €)	0,31	0,46

⑩ **GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS 2. QUARTAL 2010 // IN T€**

	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009
1. Umsatzerlöse	382.810	227.085
2. Bestandsveränderung Erzeugnisse	-34.633	14.114
3. Aktivierte Eigenleistungen	196	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	17.579	20.807
5. Materialaufwand	-217.975	-152.012
6. Personalaufwand	-31.034	-24.651
7. Abschreibungen	-21.421	-15.556
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-39.153	-24.243
9. Operatives Ergebnis	56.369	45.544
10. Finanzergebnis	-7.874	-10.052
11. Ergebnis vor Ertragsteuern	48.495	35.492
12. Ertragsteuern	-18.963	-7.587
13. Konzerngewinn	29.532	27.905
davon entfallen auf:		
- Anteilseigner der SolarWorld AG	29.534	27.905
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-2	0
14. Ergebnis je Aktie		
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1.000)	110.827	111.720
Konzerngewinn (in €)	0,27	0,25

⑪ GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS 1. HALBJAHR 2010 // IN T€

	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
Konzerngewinn	34.810	51.688
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs		
Netto-Ergebnis aus der Absicherung von Cash flows	1.918	-11.994
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	56.249	-7.531
Netto-Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	-316
Steuerlicher Effekt aus Bestandteilen des Gesamtperiodenerfolgs	-572	3.794
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs nach Steuern	57.595	-16.047
Gesamtperiodenerfolg nach Steuern	92.405	35.641
davon entfallen auf:		
- Anteilseigner der SolarWorld AG	92.407	35.641
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-2	0

⑫ GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS 2. QUARTAL 2010 // IN T€

	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009
Konzerngewinn	29.532	27.905
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs		
Netto-Ergebnis aus der Absicherung von Cash flows	2.898	-2.781
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	36.010	-19.519
Netto-Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	-310
Steuerlicher Effekt aus Bestandteilen des Gesamtperiodenerfolgs	-864	879
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs nach Steuern	38.044	-21.731
Gesamtperiodenerfolg nach Steuern	67.576	6.174
davon entfallen auf:		
- Anteilseigner der SolarWorld AG	67.578	6.174
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-2	0

⑬ BILANZ // IN T€

Aktiva	30.06.2010	31.12.2009
A • Langfristige Vermögenswerte	1.060.104	881.824
I. Immaterielle Vermögenswerte	39.844	37.297
II. Sachanlagen	954.746	787.536
III. At Equity bewertete Anteile	56.284	50.243
IV. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	676	849
V. Aktive latente Steuern	8.554	5.899
B • Kurzfristige Vermögenswerte	1.760.286	1.334.390
I. Vorräte	600.854	598.154
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	189.226	211.401
III. Ertragsteuerforderungen	260	2.157
IV. Übrige Forderungen und Vermögenswerte	19.175	12.987
V. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	92.901	81.602
VI. Flüssige Mittel	857.870	428.089
C • Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	510	836
	2.820.900	2.217.050
Passiva	30.06.2010	31.12.2009
A • Eigenkapital	896.867	865.462
I. Auf die Anteilseigner der SolarWorld AG entfallendes Eigenkapital	896.091	865.462
1. Gezeichnetes Kapital	106.902	111.720
2. Kapitalrücklage	296.489	296.489
3. Sonstige Rücklagen	46.078	-11.517
4. Kumulierte Ergebnisse	446.622	468.770
II. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	776	0
B • Langfristige Schulden	1.659.877	1.119.411
I. Langfristige Finanzschulden	1.293.904	750.584
II. Abgegrenzte Investitionszuwendungen	64.150	68.279
III. Langfristige Rückstellungen	26.382	24.023
IV. Übrige langfristige Schulden	237.801	250.662
V. Passive latente Steuern	37.640	25.863
C • Kurzfristige Schulden	264.156	232.177
I. Kurzfristige Finanzschulden	49.260	38.915
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96.671	83.943
III. Ertragsteuerschulden	34.823	25.218
IV. Kurzfristige Rückstellungen	7.707	5.426
V. Übrige kurzfristige Schulden	75.695	78.675
	2.820.900	2.217.050

⑭ EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG // IN T€

	Sonstige Rücklagen						Kumulierte Ergebnisse	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Gesamt
	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Umrech- nungs- rücklage	Rücklage aus der Absiche- rung von Cashflows	Rücklage für zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermö- genswerte				
Stand 31.12.2008	111.720	296.489	-3.123	9.148	286	426.555	0	841.075	
Dividendenausschüttung						-16.758		-16.758	
Gesamtperiodenerfolg 1. und 2. Quartal 2009			-7.531	-8.204	-312	51.688		35.641	
Stand 30.06.2009	111.720	296.489	-10.654	944	-26	461.485	0	859.958	
Gesamtperiodenerfolg 3. bis 4. Quartal 2009			-1.712	-95	26	7.285		5.504	
Stand 31.12.2009	111.720	296.489	-12.366	849	0	468.770	0	865.462	
Dividendenausschüttung						-17.649		-17.649	
Erwerb eigener Anteile	-4.818					-36.826		-41.644	
Differenz aus dem Er- werb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss						-2.485		-2.485	
Veränderung von Anteilen ohne beherr- schenden Einfluss							778	778	
Gesamtperiodenerfolg 1. und 2. Quartal 2010			56.249	1.346	0	34.812	-2	92.405	
Stand 30.06.2010	106.902	296.489	43.883	2.195	0	446.622	776	896.867	

⑮ KAPITALFLUSSRECHNUNG // IN T€

	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
Ergebnis vor Steuern	60.288	70.458
+ Abschreibungen	40.584	30.266
+ Finanzergebnis (ohne Wechselkursgewinne/-verluste)	23.417	12.551
+ Verlust aus Abgang Anlagevermögen	31	38
- Auflösung abgegrenzter Investitionszuwendungen	-5.653	-5.360
- Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Erträge	-13.277	-14.319
= Cashflow aus dem operativen Ergebnis	105.390	93.634
+/- Entwicklung geleisteter und erhaltener Anzahlungen (Saldo)	15.014	-5.227
- Zunahme der Vorräte (ohne geleistete Anzahlungen)	-12.179	-119.630
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.225	-57.303
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.434	29.364
+/- Entwicklung übriges Nettovermögen	4.008	-17.363
= Cashflow aus operativer Tätigkeit	151.892	-76.525
+ Erhaltene Zinsen	1.605	8.765
- Gezahlte Ertragsteuern	-14.956	-32.991
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	138.541	-100.751
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-136.004	-144.207
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	10.939	1.151
+ Einzahlungen aus Finanzmittelanlagen	10.207	161.951
+/- Einzahlung/Auszahlung aus dem Verkauf/Erwerb konsolidierter Unternehmen (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)	-9.001	5.775
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-123.859	24.670
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	498.044	0
- Auszahlungen für die Rückzahlung von Finanzkrediten	-8.894	-8.926
- Gezahlte Zinsen	-19.300	-19.167
- Auszahlungen aufgrund von Ausschüttungen an die Anteilseigner des Mutterunternehmens	-17.649	-16.758
- Auszahlungen aufgrund des Erwerbs eigener Anteile	-41.644	0
- Auszahlungen an die Inhaber von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	-2.774	0
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	407.783	-44.851
+/- Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	422.465	-120.932
+/- Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	7.316	-164
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	428.089	431.689
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	857.870	310.593

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

1. RECHNUNGSLEGUNG NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Die SOLARWORLD AG ist nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards verpflichtet, die nach den Artikeln 2, 3 und 6 der genannten Verordnung übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards anzuwenden. Dementsprechend wurde auch dieser Zwischenbericht zum 30. Juni 2010 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde nicht einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2009 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Geschäftsberichtes 2009 im Einzelnen veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter www.solarworld.de abrufbar.

SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten angegebenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe des Ausweises von Erträgen und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Tatsächlich anfallende Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

ERTRAGSTEUERN

Der Ertragsteueraufwand im Zwischenabschluss wird im Wesentlichen auf Grundlage der tatsächlichen Steuersätze der einzelnen Gesellschaften unter Berücksichtigung wesentlicher steuerneutraler Aufwendungen und Erträge ermittelt. Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden für die US-Tochtergesellschaften zum 30. Juni 2010 nicht aktiviert.



3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst im Wesentlichen folgende Gesellschaften

- DEUTSCHE CELL GMBH, Freiberg, Deutschland
- DEUTSCHE SOLAR AG, Freiberg, Deutschland
- GO!SUN GMBH & CO. KG, Bonn, Deutschland
- SOLAR FACTORY GMBH, Freiberg, Deutschland
- SOLARWORLD AFRICA (PTY.) LTD., Cape Town, Südafrika
- SOLARWORLD AG & SOLARHOLDING GMBH IN GBR AUERMÜHLE, Bonn, Deutschland
- SOLARWORLD ASIA PACIFIC PTE LTD., Singapur, Singapur
- SOLARWORLD CALIFORNIA LLC, Camarillo, USA
- SOLARWORLD FRANCE SAS, Grenoble, Frankreich
- SOLARWORLD IBÉRICA SL, Madrid, Spanien
- SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA LLC, Camarillo, USA
- SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA LP, Camarillo, USA
- SOLARWORLD INDUSTRIES SERVICES LLC, Camarillo, USA
- SOLARWORLD INDUSTRIES DEUTSCHLAND GMBH, Bonn, Deutschland
- SOLARWORLD INDUSTRIES SCHALKE GMBH I.L., Bonn, Deutschland
- SOLARWORLD INNOVATIONS GMBH, Freiberg, Deutschland
- SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC., Hillsboro, USA
- SOLARWORLD SOLICIUM GMBH, Freiberg, Deutschland
- SOLARWORLD POWER PROJECTS INC., Camarillo, USA
- SUNICON AG, Freiberg, Deutschland

Bis auf die SOLARWORLD AG & SOLARHOLDING GMBH IN GBR AUERMÜHLE ist die SOLARWORLD AG an allen Gesellschaften mittel- oder unmittelbar zu 100 Prozent beteiligt.

SOLARWORLD AG & SOLARHOLDING GMBH IN GBR AUERMÜHLE

Die SOLARWORLD AG hat am 30. April 2010 49 Prozent der Anteile an der SOLARWORLD AG & SOLARHOLDING GMBH IN GBR AUERMÜHLE (Auermühle) erworben. Hierbei handelt es sich um eine Gesellschaft, die im Wesentlichen ein Bürogebäude mit Lagerflächen in Bonn besitzt und vermietet. Der Erwerb erfolgte vor dem Hintergrund des stetigen Wachstums der SOLARWORLD AG und dem damit einhergehenden Platzbedarf am Vertriebsstandort Bonn.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile wurde darüber hinaus der SOLARWORLD AG bzw. der Solar Holding Beteiligungsgesellschaft mbH jeweils das Recht zum Kauf bzw. Verkauf weiterer bis zu 45 Prozent der Anteile an der Gesellschaft eingeräumt. Daher wurde die Gesellschaft bereits zum 30. April 2010 voll konsolidiert und für die zukünftige Anteilsübertragung eine Kaufpreisverpflichtung erfasst.



Die vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden der Auermühle stellen sich im Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in T€	
Sachanlagevermögen	39.481
Umlaufvermögen	5.440
Forderungen	5.425
Flüssige Mittel	15
Summe Vermögenswerte	44.921
Summe finanzieller Verbindlichkeiten	-26.521
Identifizierbares Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert	18.400
Übertragene Gegenleistung	17.296
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1.104

Bei den erworbenen Forderungen entspricht der beizulegende Zeitwert den vertraglich vereinbarten Bruttobeträgen der Forderungen.

Der Anteil ohne beherrschenden Einfluss ermittelt sich aus dem anteilig neubewerteten Nettovermögen. Neu bewertet wurde im Rahmen der Erstkonsolidierung das erworbene Sachanlagevermögen. Da sich der Wert der erworbenen Gesellschaft maßgeblich aus der Bewertung der einzelnen Vermögenswerte insbesondere des Gebäudes und der Schulden, und nicht durch einen laufenden Geschäftsbetrieb ergibt, stellte der geleistete Kaufpreis die Grundlage für die Neubewertung des Sachanlagevermögens dar.

Während der bisherigen Konzernzugehörigkeit hat die Gesellschaft keine Umsatzerlöse und ein Periodenergebnis von -29 T€ zum Konzern beigetragen. Wäre der Unternehmenszusammenschluss zu Jahresbeginn erfolgt, wären die Beiträge entsprechend unwesentlich ausgefallen. Auf die genaue Ermittlung der Angaben gem. IFRS 3.B64 (q) (ii) wurde daher aus Praktikabilitäts- und Wirtschaftlichkeitsgründen verzichtet.

Die Gegenleistung setzt sich aus einer Kaufpreiszahlung in Höhe von 9.016 T€ für die bereits übertragenen Anteile und einer noch zu leistenden Kaufpreisverpflichtung für noch zu übertragene Anteile in Höhe von 8.280 T€ zusammen.

Aus dem Zusammenschluss ergab sich ein tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 9.007 T€, der sich wie folgt ermittelt:

in T€	
Abgang liquider Mittel	-9.016
Transaktionskosten des Unternehmenserwerbs (enthalten im Cashflow aus operativer Tätigkeit)	-6
Übernommene liquide Mittel	15
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss	-9.007

Die Transaktionskosten wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbucht. Die Kaufpreisverpflichtung ist unter den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

SOLARWORLD FRANCE SAS

Im April 2010 wurde in Grenoble/Frankreich die SOLARWORLD FRANCE SAS als 100-prozentige Tochtergesellschaft gegründet. Mit der Gesellschaft soll die Marktpräsenz im europäischen Ausland weiter ausgebaut werden.

SOLARWORLD KOREA LTD.

Die SOLARWORLD AG hatte im Rahmen einer Kapitalerhöhung am 29. Juli 2009 neue Anteile an dem Joint Venture SOLARWORLD KOREA LTD. erworben, wodurch sich die Anteilsquote zum 31. Dezember 2009 auf 76,5 Prozent erhöhte. Im Februar 2010 hat der Joint Venture Partner der SOLARWORLD KOREA LTD. von seinem Recht Gebrauch gemacht, 26,5 Prozent der Anteile an der SOLARWORLD KOREA LTD. innerhalb eines Jahres zu einem festgelegten Preis zu erwerben, um die paritätische Anteilsquote wieder herzustellen. Daher befinden sich zum 30. Juni 2010 wieder 50 Prozent der Anteile an der SOLARWORLD KOREA LTD. im Besitz der SOLARWORLD AG.

QATAR SOLAR TECHNOLOGIES Q.S.C.

Die SOLARWORLD AG hat sich im April 2010 mit 29 Prozent an dem neu gegründeten Joint Venture QATAR SOLAR TECHNOLOGIES Q.S.C. mit Sitz im Emirat Katar beteiligt. Das Joint Venture errichtet auf der Arabischen Halbinsel eine Produktionsstätte für Polysilizium mit einer geplanten Jahreskapazität von 3.600 Tonnen.

4. SONSTIGES

EVENTUALSCHULDEN

Zum 30. Juni 2010 haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2009 keine Veränderungen der Eventualschulden ergeben.

EIGENE ANTEILE

Auf Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 20. Mai 2009 hat die SOLARWORLD AG bis zum 30. Juni 2010 insgesamt 4.817.723 eigene Aktien mit einem Nennwert von 1 Euro zu Anschaffungskosten in Höhe von 41.644 T€ erworben. Der der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie zugrundeliegende gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien wurde zum Stichtag neu berechnet und beläuft sich auf 110.826.988 Stück.



5. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die vom Bundestag Anfang Mai verabschiedete EEG-Novelle war vom Bundesrat kurzfristig gestoppt worden. Angeführt von einigen ostdeutschen Bundesländern hatte dieser eine moderatere Absenkung als die (je nach Anlagentyp) elf bzw. 16 Prozent gefordert. Der einberufene Vermittlungsausschuss bestätigte die Kürzungshöhen, staffelte sie aber zeitlich. Rückwirkend zum 1. Juli trat die Novelle in Kraft. Damit wurde die Einspeisevergütung für Aufdachanlagen um 13 Prozent, die für Freiflächenanlagen um zwölf und die für Anlagen auf so genannten Konversionsflächen um acht Prozent gekürzt. Zum 1. Oktober sollen alle Einspeisetarife nochmals um drei Prozent verringert werden. Für Anlagen, die auf Ackerflächen gebaut werden, gibt es seit dem 1. Juli keine Förderung mehr. Zusätzlich zu der jetzt verabschiedeten Degression wird die Einspeisevergütung zum 1. Januar 2011 um mindestens neun Prozent weiter abgesenkt. Die genaue Höhe der Degression ist abhängig vom Wachstum des deutschen Solarmarkts. Sollte der Markt die festgelegten Schwellen von 3.500 MW, 4.500 MW, 5.500 MW bzw. 6.500 MW überschreiten, wird die Vergütung jeweils um einen weiteren Prozentpunkt gekürzt.

Im Übrigen gab es nach dem 30. Juni 2010 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.



⑩ SEGMENTBERICHTERSTATTUNG FÜR DAS 1. HALBJAHR 2010 // IN MIO. €

	Produktion Deutschland	Produktion USA	Handel	Sonstiges	Eliminierung	Konsolidiert
Umsätze						
Externe Umsätze	173	11	496	0	-72	
Intersegment Umsätze	162	114	0	5	-281	
Umsätze gesamt	335	125	496	5	-353	608
Ergebnis						
Betriebsergebnis (EBIT)	60	-4	34	-1	-8	81
Finanzergebnis						-21
Ergebnis vor Ertragsteuern						60
Ertragsteuern						-25
Konzerngewinn						35

⑪ SEGMENTBERICHTERSTATTUNG FÜR DAS 1. HALBJAHR 2009 // IN MIO. €

	Produktion Deutschland	Produktion USA	Handel	Sonstiges	Eliminierung	Konsolidiert
Umsätze						
Externe Umsätze	203	25	267	1	-93	
Intersegment Umsätze	197	81	0	3	-281	
Umsätze gesamt	400	106	267	4	-374	403
Ergebnis						
Betriebsergebnis (EBIT)	109	-10	3	1	-20	83
Finanzergebnis						-12
Ergebnis vor Ertragsteuern						71
Ertragsteuern						-19
Konzerngewinn						52

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SOLARWORLD Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bonn, den 10. August 2010

SOLARWORLD AG
Der Vorstand



Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck
Vorstandsvorsitzender



Dipl.-Wirtschaftsing. Frank Henn
Vorstand Vertrieb



Dipl.-Kfm. tech. Philipp Koecke
Vorstand Finanzen



Dipl.-Ing. Boris Klebensberger
Vorstand Operatives Geschäft



FINANZ- UND VERANSTALTUNGSKALENDER

- 
- 11. August 2010**
VERÖFFENTLICHUNG KONZERN-ZWISCHENBERICHT 1. HALBJAHR 2010
ANALYSTEN-TELEFONKONFERENZ
WWW.SOLARWORLD.DE/FINANZBERICHTE/
- 06.-09. September 2010
25TH EUROPEAN PHOTOVOLTAIC SOLAR ENERGY CONFERENCE AND EXHIBITION,
VALENCIA (SPANIEN), WWW.WIP-MUNICH.DE/
- 26.-29. Oktober 2010
MATELEC, MADRID (SPANIEN)
WWW.IFEMA.ES/FERIAS/MATELEC/DEFAULT_I.HTML/
- 11. November 2010**
VERÖFFENTLICHUNG KONZERN-ZWISCHENBERICHT 3. QUARTAL 2010
ANALYSTEN-TELEFONKONFERENZ
WWW.SOLARWORLD.DE/FINANZBERICHTE/
- 11.-12. November 2010
FORUM SOLARPRAXIS, BERLIN (DEUTSCHLAND)
WWW.SOLARPRAXIS.DE/
- 08.-11. Dezember 2010
ENERGAIA, MONTPELLIER (FRANKREICH)
WWW.ENERGAIA-EXPO.COM/

DIESER KONZERN-ZWISCHENBERICHT LIEGT AUCH IN ENGLISCHER SPRACHE VOR.
DER VORLIEGENDE BERICHT STEHT IHNEN IN ENGLISCH UND DEUTSCH UNTER SOLARWORLD.DE/FINANZBERICHTE SOWOHL ALS PDF
ALS AUCH UNTER KONZERNZWISCHENBERICHT2-2010.SOLARWORLD.DE ALS INTERAKTIVE ONLINE VERSION ZUR VERFÜGUNG.

BEI FRAGEN UND ANREGUNGEN
ERREICHEN SIE UNSER TEAM UNTER:

SolarWorld AG
Investor Relations
Martin-Luther-King-Str. 24
53175 Bonn, Deutschland
www.solarworld.de
placement@solarworld.de
Telefon: +49 228 / 559 20-0

